

REGIONALE WETTERSTATISTIK

- Der Sommer 2006 im Rückblick -

Tiefste Temperatur am 02. und 07. Juni: + **2,5°C** (+ 2,5°C)

Höchste Temperatur am 20. Juli: + **34,3°C** (+ 34,0°C)

	<i>Temperatur</i>	<i>Niederschlag</i>	<i>Sonnenschein</i>
Juni:	17,5°C (17,9°C)	36,6 mm (100,7 mm)	315,3 Std. (272,1 Std.)
Juli:	21,6°C (17,8°C)	106,0 mm (120,2 mm)	378,3 Std. (221,7 Std.)
August:	14,2°C (15,9°C)	153,0 mm (98,8 mm)	141,8 Std. (203,4 Std.)
Sommer:	17,8°C (17,2°C)	295,6 mm (319,7 mm)	835,4 Std. (697,2 Std.)

Tageskategorien:

Sommertage: 46 (32 Tage) **Gewittertage:** 24 (22 Tage)

Hitzetage: 18 (9 Tage) **Regentage:** 49 (51 Tage)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Auf große Hitze folgt ein grottenschlechter August

Dieser Sommer fiel von einem Extrem ins andere. Zuerst der kälteste Beginn seit mehr als 50 Jahren mit Schnee im Allgäu und Bodenfrost bis zum 08. Juni, dann eine für hiesige Verhältnisse außergewöhnliche Hitzewelle und Trockenheit und letztendlich der kälteste, regenreichste und sonnenscheinärmste August seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.

Für die Wetterexperten ist der Sommer 2006 bereits wieder Geschichte, denn mit dem 1. September hat aus meteorologischer Sicht ganz offiziell der Herbst begonnen, drei Wochen vor dem kalendarischen Datum. Und es war ein Sommer, der uns wohl noch lange Zeit in Erinnerung bleiben wird, denn nie zuvor gab es derartige Unterschiede. Auf den vielerorts heißesten Monat aller Zeiten, folgte der kälteste August seit Beginn der Wetterbeobachtungen. Nach der lang anhaltenden und für mitteleuropäische Verhältnisse völlig ungewöhnlichen, übertriebenen Hitze und einer ausgeprägten Trockenheit mit nur lokalen Gewittergüssen verging im August bei vielfach herbstlich anmutenden Temperaturen kaum ein Tag ohne Regen. Mit dem Beginn der Sommerferien ging es im Zeitraffertempo von Klimabedingungen wie sie normalerweise um diese Zeit in der Toskana herrschen in nordskandinavische oder schottische Gefilde. Schon im Vorjahr verzeichneten die Meteorologen einen miserablen August, doch dass er so grottenschlecht sein

könnte wie dieses Jahr, hätten sie sich selbst in ihren schlimmsten Albträumen nicht vorstellen können.

Wurden im Juli bei einer Höchsttemperatur von 34,3 Grad Celsius noch 28 Sommertage mit mindestens 25 Grad und 14 Hitzetage mit 30 Grad und mehr registriert, so waren es im August, bei höchstens 26,4°C, lediglich zwei Sommertage. Die Monatsdurchschnittstemperatur sank von mediterranen 21,6 Grad Celsius im Juli auf herbstlich kühle 14,2 Grad Celsius im August, womit der bislang niedrigste Mittelwert von 15,8 Grad Celsius aus dem Jahre 1984 deutlich unterschritten wurde. Dabei ist die erste Augushälfte statistisch gesehen eigentlich die heißeste Zeit des Jahres.

Auch die Niederschlags- und Sonnenscheinverhältnisse in diesem Sommer fallen vollkommen aus dem Rahmen. Während von Anfang Juni bis Ende Juli Regen zumeist nur in Form einzelner, teils jedoch heftiger und mancherorts sogar unwetterartiger Regengüsse gemessen wurde, fiel im August des Öfteren länger anhaltender und ergiebiger Landregen. Mit 153 Liter auf den Quadratmeter, verteilt auf 25 Tage, verbuchte die Wetterwarte Süd an ihrer Zentrale in Bad Schussenried mehr Regen als in den beiden Vormonaten zusammen und so viel wie nie zuvor in einem August seit Beginn ihrer Aufzeichnungen vor 40 Jahren. Auch zahlreiche andere Messstationen wie beispielsweise Hosskirch (159 Liter/m²), Kleintissen (171 Liter/m²), Grodt (149 Liter/m²), Eberhardzell (179 Liter/m²) und Edelbeuren (152 Liter/m²) vermeldeten neue Spitzenwerte. Nur in Waldburg (281 Liter/m²) und Erolzheim (160 Liter/m²) gab es in den letzten Jahren in einem August auch schon einmal mehr Regen. Bei dieser regenreichen Witterung war von der Sonne zwangsläufig nicht viel zu sehen. Brannte sie im Juni und Juli insgesamt 315 bzw. 378 Stunden vom Himmel, so brachte es der August gerade Mal auf 141,8 Sonnenscheinstunden (30-jähriger Mittelwert: 212,6 Stunden).

Obwohl die Sonne nun nur noch so hoch steht wie im April, reicht ihre Kraft aus, die Temperaturen im September über die Sommermarke von 25 Grad zu treiben. Es sei an das Vorjahr erinnert, als auf einen ebenfalls enttäuschenden Hochsommer ein prächtiger Spät- und Altweibersommer folgte.

WWS-ro-ro